

Liebe kennt keine Grenzen

Wenn sich Killer in FBI-Agenten verlieben (SasuSaku; NaruHina)

Von SezunaChan

Kapitel 8: Hinters Licht geführt

Hinters Licht geführt

Sakura und Sasuke schritten neben einander her.

Sie hatten sich heraus geputzt und waren nun auf den Weg zu ihrer ‚Verabredung‘. Zu Sasukes Vater.

Fugaku Uchiha hatte seinen Sohn seit mehr als 10 Jahren nicht gesehen und die Haruno bezweifelte, dass er ihn wieder erkennen würde. Sasuke war dennoch unwohl. Was sollte er tun, wenn sein Vater ihn doch wieder erkannte? Wie sollte er sich ihm gegenüber überhaupt verhalten? Das hatte sein Bruder doch sicher gewusst. Oder? Aber Itachi wäre nie so unvorsichtig und riskieren seine Tarnung zu verlieren. Itachi war vor gut 10 Jahren zusammen mit Sasuke geflohen. Ihr Vater hatte vor gehabt sie ebenfalls in die Untergrundorganisation einzubeziehen und dass hatte Itachi nicht gewollt. Er wollte keine unschuldigen Leute töten oder sie abzocken. So ein Mensch war er nicht und Sasuke hatte eigentlich keine Wahl gehabt. Er war noch zu klein gewesen und Itachi hatte ihn regelrecht ‚entführt‘.

Sasuke seufzte.

Das konnte was werden.

Das Team bog in eine dunkle Gasse und als sie einige Schritte getan hatten, hörten sie Geräusche.

Sie waren nicht allein.

Unauffällig sahen sie sich um. Mindestens 10 Leute. Bewaffnet.

Konnten sie es zu einer Schießerei kommen lassen? Oder hatten die anderen keine Pistolen?

Es war zu dunkel um zu erkennen, mit was sie kämpften.

Zwei Männer traten raus unter das Licht der Laterne.

Der eine, etwas kleinere trug ein Kama (siehe Beschreibung), eine art Minisichel.

Der andere ein Nunshaku. Zwei Stöcke, die an einer Metallkette befestigt waren (So ein Ding wie Lee das hat).

Mit einem fiesen Grinsen auf den Lippen schritten sie auf die Beiden zu.

Sasuke zog Sakura hinter sich um sie zu beschützen.

„Bleib hinter mir.“, flüsterte er und schon ging der Mann mit dem Kama auf ihn los. Sasuke wich dem Schlag aus und schnappte sich eine Eisenstange, die in der Gegend rum stand.

Das Kama wurde abgeblockt und flog dann an die Holzwand, die den Ausgang versperrte und blieb stecken.

Sasuke sah seinen Gegner an, der keine Miene verzog.

Der Mann mit dem Nunshaku wollte gerade von hinten zuschlagen, als sich Sasuke umdrehte. Der Schlag kam zu schnell und der Uchiha hatte keine Chance zu reagieren, doch dass musste er auch nicht. Der Mann schrie auf und fiel dann um.

Hinter ihm stand Sakura mit einem 30 Zentimeter langem Dolch, an dem Blut klebte. In der anderen Hand hielt sie noch einen.

Sasuke sah sie leicht geschockt an und so bemerkte er den anderen Angreifer nicht, dem er gerade die Waffe aus der Hand geschlagen hatte.

Er zog eine Pistole und wollte schießen, als Sakura ihren Dolch genau in seine Brust warf. Ihm fiel die Pistole aus der Hand und der Mann spuckte Blut, bevor er umfiel.

Sasukes Gesichtszüge entgleisten beinahe.

Mit was hatte er sich da denn eingelassen? Die Frau war ja ne richtige Killerin. Und ihr Gesichtsausdruck ließ keine Emotionen erkennen. Fast wie der von Itachi.

Allerdings war der Uchiha schnell wieder im Hier- und Jetzt, als die Anderen auch noch angriffen.

Sasuke nahm sich das Nunshaku und schlug mehrere K.O. Auch die Haruno blieb nicht untätig.

Mit ihren ‚Flaschenöffnern‘, wie sie ihre beiden kleinen Dolche nannte, setzte sie mehrere der Männer Schach Matt.

Schneller atmend standen die beiden ‚Verheirateten‘ Rücken an Rücken und auch der letzte Unbekannte sackte zu Boden.

„Was wollten die denn?“, fragte Sakura und rang nach Atem. So einen tollen Kampf hatte sie lange nicht mehr. Irgendwie hatte sie solche Aktionen vermisst, seit sie diesen Undercovereinsatz hatte. Und sie meinte nicht den Undercovereinsatz in Undercovereinsatz. Ach war das alles kompliziert.

„Ich bin mir nicht sicher.“, antwortete ihr Teamkollege und beugte sich zu einen der Männer. „Ich glaub mein Vater hat sie geschickt.“, Sasuke betrachtete einen kleinen, rot-weißen Fächer, der an der Jacke des einen angenäht war.

„Aber was sollten sie von uns wollen?“, fragte Sakura, die ihren Atem langsam wieder normalisiert hatte.

„Ich weiß nicht.“, meinte Sasuke nachdenklich. „Wir sollten weiter gehen.“, sagte er dann und erhob sich wieder.

Sakura richtete ihr Kleid und ihre Frisur. Sasuke musste sie in dieser Hinsicht echt bewundern. Ihr langes, schulterfreies Kleid und ihre Hochsteckfrisur hatten keinen Schaden genommen.

„Sag mal Sakura. Wo hast du diese Dolche eigentlich her genommen?“, fragte der Schwarzhaarige auf einmal und die Pinkhaarige lächelte. „Ach du meinst meine Dosenöffner. Die hab ich im Stiefel stecken.“

Sasuke schaute etwas perplex. Dosenöffner? Im Stiefel? Die Frau war gefährlicher, als er dachte. Vielleicht hatte sie wirklich eine Polizeiausbildung genossen.

Was Sasuke nicht wusste, was dass Sakura wirklich eine Ausbildung hatte, bloß nicht von der Polizei.

Beide schlenderten durch die Stadt.

Sie hatten den Vorfall schon fast wieder vergessen, als sie am Haus ihrer Zielperson ankamen. Ihnen stach sofort das Symbol der Uchihas, der rot-weiße Fächer entgegen. „Oh man.“, seufzte Sakura. Dieser Typ wohnte wirklich protzig.

Das war kein Haus. Das war ein Palast und schon die Wachen am Eingangstor verhießen nichts gutes. Und dazu kam noch Sasukes Anspannung, die deutlich zu spüren war.

Aufmunternd legte die Haruno eine Hand auf seine Schultern. „Take it easy.“, damit begab sie sich durch die Tür, die einer der Bediensteten geöffnet hatte.

„Ah. Guten Tag. Sie sind bestimmt die Uharus. Uchiha-san erwartet euch.“, sagte ein junger Mann und die beiden Undercoveragenten folgten ihm.

Wie zu erwarten war, trafen sie Sasukes Vater in einem nicht weniger prunkvollem Zimmer, als es die Einganshalle war. Überall hingen prachtvolle und teure Gemälde an den Wänden und selbst die Vorhänge sahen unbezahlbar aus.

Während sich Sakura die Einrichtung einprägte, betrachtete Sasuke den Schreibtisch. Edelholz.

Wenn er sich an Früher erinnerte, machte ihn das hier krank. Seine Mutter und sie hatte nur das nötigste zum Leben gehabt, während ihr Vater sich irgendwo im Ausland nieder gelassen hatte. Und als Mikoto dann gestorben war, und Fugaku sich zu sich holen ließ sah es nicht anders aus.

Manchmal fragte sich der junge Uchiha, wie sein Vater zu so viel Reichtum gekommen war. Sicher mit irgendwelchen schmutzigen Geschäften. Und das hieß es jetzt heraus finden.

Wie erhofft stand auf dem Schreibtisch ein Glas Campanger. Fugaku liebte diese Zeug anscheinen immer noch.

„Ich begrüße sie in meinem bescheidenen Heim Herr und Frau Uharu.“, ließ das Oberhaupt der Uchihas verkünden.

Bescheidenes Heim? Der hatte doch nicht mehr ale Whiskygläser in der Anrichte.

„Es freut uns ebenfalls.“, erklärte Sakura und setzte ein gespielteres Lächeln auf, das aber nicht von einem echten zu unterscheiden war. Ganz unauffällig begann sie mit ihm zu flirten. Schon ihr Gesichtsausdruck zeigte das. Wie sie ihn ansah.

Sasuke wäre beinahe schlecht geworden, doch er entsann sich auf seinen Auftrag. Sie brauchten Informationen.

Beide setzten sich und blickte dann zu dem Älteren. „Wie ich höre wollen sie in meine Firma investieren.“, begann er. Sasuke nickte. Scheinbar hatte ihn sein Vater noch nicht erkannt. Zum Glück.

„Ja. Wir haben gehört, dass ihre Geschäfte momentan sehr gut laufen.“, meinte Sasuke und versuchte nicht all zu kalt zu klingen.

„Und was erwarten sie sich davon? Man investiert ja nicht ohne Grund in eine Firma.“ Fugaku war kein Mann der großen Worte. Lieber schnell ein Gespräch zu ende bringen.

„Nun ja...“, begann Sakura.

Das Gespräch zog sich ein bisschen in die Länge und am Ende hatte Sakura den alten, perversen, wie sich rausstellte, so weit, dass er ihr aus der Hand fraß. Besser gesagt, seine Augen lagen nur noch in der Region unter Sakuras Kinn, aber über ihren Bauch. Die Pinkhaarige hatte ihm die ganze Zeit Honig ums Maul geschmiert und Sasuke dachte schon, er würde nie anbeißen.

Während sich sein Vater und seine ‚Frau‘ unterhielten mischte der junge Uchiha etwas

Pulver in das Glas Wasser, aus dem Fugaku schon einige Schlücke getrunken hatte. Ein Glück war er nicht der Hellste und bekam davon nichts mit, was wohl auch daran lag, dass seine Nase bald zwischen Sakuras Brüsten klebte und er schon einen leichten sitzen hatte.

„Aber, aber mein Herr. Wo bleibt ihre Erziehung, sie kleben mir ja fast im Dekolte.“, wies ihn Sakura auf einmal zu Recht.

Fugaku war davon leicht verwirrt, da er so etwas nicht unbedingt erwartet hätte.

Der Firmenchef lehnte sich zurück und trank einen Schluck Wasser.

„Nun gut...“, Fugaku blickte noch einmal zu Sakuras Dekolte, bevor er sich wieder den Verhandlungen widmete. Sie hatten sich auf einen Betrag geeinigt und nun hieß es nur noch das Dokument unterschreiben.

Sakura nahm langsam einen Stift und setzte ihn auf dem Dokument an. Sie wollte gerade schreiben, als Fugakus Kopf mit der Tischplatte zusammen knallte.

Sakura zog eine Augenbraue in die Höhe. „Das ging aber schnell.“, meinte sie leicht grinsend.

„Tja. Wir haben da Spezialisten für.“, meinte Sasuke nur Schulterzuckend und begann die schränke zu durchwühlen.

Sakura entsorgte als erstes den Vertrag im Papierschretter. Fingerabdrücke wären sicher auch nicht gut. Natürlich hatte sie darauf geachtet nichts mit den Fingern, sondern höchstens mit der Handfläche anzufassen.

Sasuke hatte es da einfacher. Er trug Handschuhe.

„Hab es.“, nuschelte Sasuke und blickte Sakura an.

//Die Frau versteht was von ihrer Arbeit.// stellte er gedanklich fest.

Sakura nickte und öffnete das Fenster. Es war zu riskant noch einmal durch das Haus zu laufen. Die Gefahr, dass sie jemand in Erinnerung behalten würde war zu groß. Wenn Sakura jetzt mit ihrem alten Team unterwegs gewesen wäre, wäre das Haus in den nächsten Minuten in die Luft gesprengt wurden, aber da sie nun ‚Polizistin‘ war, konnte sie das natürlich nicht mit ihrem Gewissen, ganz zu schweigen von ihrem Chef, vereinbaren.

So. Ich hoffe der kleine Kampf hat euch gefallen. Ich kann so was nicht und übe noch. Würde mich über Verbesserungsvorschläge freuen.

Wundert euch nicht, dass die Stelle mit dem Vertrag so schnell ging, ich hab von so was keine Ahnung. Gomen.

Seit nicht so streng.

Kekse an all die lieben Leser und Komischreiber

Lest doch mal die FF, die am Wettbewerb teilnehmen:

xXx SeXy Angels Don't Cry xXx von LaDy_love_x3

(Sakura&Sasuke)

<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/183949/>

Darf man seine Feinde lieben? von Zissa

(SasuSaku, NaruHina, TenNeji, InoSai, ShikaTema)

<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/185471/>

The Right Decision

Miyuko

<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/188559/>

Kill Me(?)Then Do It

dina-chan

<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/188515/>

Liebe nie den Feind

Sakura12

<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/188700/>